

www.tmbwk.de

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur

Salzmann-Preis 2014



11. September 2014
Erfurt, Thüringer Staatskanzlei



Juliane-Sophie Ritzmann

in Weimar geboren, besucht das Musikgymnasium Schloss Belvedere Weimar (Hauptfach Klavier bei Prof. Christian Wilm Müller). Sie ist mehrfache Preisträgerin bei „Jugend musiziert“, dem „Grotrian-Steinweg-Wettbewerb“ und dem „Internationalen Hans-von-Bülow-Wettbewerb“.

Neben einigen Meisterkursen (u.a. bei Prof. Ragna Schirmer) spielte sie schon im Alter von zwölf Jahren mit der Jenaer Philharmonie und 2011 mit dem Orchester des Musikgymnasiums in Spanien. Ihr musikalisches Spektrum umfasst sowohl solistisches als auch kammermusikalisches Spiel sowie Liedbegleitung.

Programm der Preisverleihung

Beginn: 17.00 Uhr

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Fantasie c-Moll BWV 906

Juliane-Sophie Ritzmann
Musikgymnasium Schloss
Belvedere, Weimar

Begrüßung

Christoph Matschie,
Thüringer Minister für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

Ludwig van Beethoven (1770-1827)
Sonate Nr.7 D-Dur op.10/3
1. Presto

Juliane-Sophie Ritzmann
Musikgymnasium Schloss
Belvedere, Weimar

Würdigung der Preisträger und
Übergabe der Urkunden und Medaillen

Ludwig van Beethoven
Sonate Nr.7 D-Dur op.10/3
4. Rondo Allegro

Juliane-Sophie Ritzmann
Musikgymnasium Schloss
Belvedere, Weimar

Empfang des Thüringer Ministers
für Bildung, Wissenschaft und Kultur
im Salon der Thüringer Staatskanzlei

Ende der Veranstaltung: ca. 21.00 Uhr

**„Studiere deine Kinder,
aus ihren Anlagen und Neigungen
entwickle deinen Erziehungsplan.“**

Christian Gotthilf Salzmann (1744–1811)

Die Preisträger 2014



Käthe Brunner

Mitarbeiterin in der Stadtverwaltung Jena, Fachdienst Jugendhilfe

Seit der Wendezeit ist Frau Käthe Brunner in Jena im Bereich der Jugendhilfe tätig. Sie hat entscheidend bei der Gestaltung der Jugendpolitik mitgewirkt und war am Aufbau der freien Trägerlandschaft beteiligt. Die Prinzipien von Rechtsstaatlichkeit, Freiheit und das Ersterziehungsrecht der Eltern sind bestimmend für ihr Wirken. Sie hat dazu beigetragen, das Jugendamt Jena zu einer der fortschrittlichsten und vorbildlichsten Einrichtungen in Jena zu machen. Ein besonderes Engagement zeigte sie bei der Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis der Jugendhilfe. In enger Zusammenarbeit mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Ernst-Abbe-Fach-

hochschule Jena konnte so die Jugendhilfe entscheidend verbessert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt ihrer Arbeit in den letzten Jahren war die Entwicklung einer kommunalen Bildungslandschaft und die Integration von Menschen mit Behinderung. Hierbei liegt Frau Brunner daran, die Umsetzung des Gemeinsamen Unterrichts an Jenaer Schulen voranzutreiben. Dabei stehen der gemeinsame Dialog mit allen Betroffenen und die individuelle Betreuung der Familien im Mittelpunkt. Mit ihrer Offenheit und zugleich Beharrlichkeit ist sie für alle Familien und Kinder eine kompetente Beraterin.

Ulrike Dreyheller

Erzieherin in der Kindertagesstätte „Haus der bunten Träume“ Erfurt

Seit April 2011 ist Frau Ulrike Dreyheller als Sprechwissenschaftlerin im Rahmen des Projektes „Frühe Chancen. Sprache und Integration“ in der AWO-Kita „Haus der bunten Träume“ in Erfurt tätig. Sie beschäftigt sich mit der Sprecherziehung der Kinder im Bereich des spielerischen Lernens und dem Umgang mit unserer Sprache. Dabei weckt sie bei den Kindern so früh wie möglich die Lust am Lesen, Erzählen und bildlichen Gestalten. Durch verschiedene Projekte wie eine Plappergasse, eine Kleinkinderbibliothek, ein Erzähltheater oder Kindersprachpaten ist es Frau Dreyheller gelungen, die Kinder zum aktiven Mitwirken zu bewegen.

Zudem engagiert sich Frau Dreyheller nicht nur für die gute Entwicklung der Kinder, sondern auch für die Weiterbildung der Pädagogen. Hierzu organisierte sie verschiedene Vortragsreihen. Auch zeigt sie großen Einsatz für die Bildung der Kinder und Jugendlichen, welche die Kita bereits verlassen haben. Sie gründete Schreibwerkstätten und führte Präsentationstrainings mit den Kindern und Jugendlichen durch. Frau Dreyheller hat erkannt, wie wichtig der frühe Umgang mit Sprache ist. Sie überzeugt mit ihren vielen Ideen und ihrem unermüdlichen Engagement für Kinder, Eltern und Pädagogen.

Jonas Eberhardt Schüler der Edith-Stein-Schule Erfurt

Jonas Eberhardt war von 2009 bis 2010 stellvertretender Schülersprecher der Edith-Stein-Schule Erfurt. In diesem Zeitraum setzte er sich besonders für die Durchsetzung des Demokratieprinzips sowie für die persönliche Betreuung aller Schüler ein. Er führte dazu Sorgenkästen, „Schülersprechstunden“ und eine Schülervollversammlung ein.

Von 2011 bis 2013 war Herr Eberhardt Mitglied der Landeschülervertretung der Schulen in freier Trägerschaft in Thüringen.

Er engagierte sich dabei für ein Mitspracherecht der Schulen in freier Trägerschaft innerhalb der Mitwirkungs-gremien. Zudem setzte er sich dafür ein, die Ausstattung von Schulen und deren Unterricht zu modernisieren. Mit frischen Ideen und kreativen Vorschlägen gelang ihm dies vor allem im ländlichen Raum Thüringens. Er überzeugte durch seinen Einsatz für bildungspolitische Fragestellungen und durch seinen Willen, den Schulalltag deutlich zu verbessern.



Dr. Wolfgang Gündel Lehrer und Schulleiter des Förderzentrums Carolinenschule des Diakonievereins Carolinenfeld e.V. Greiz

Dr. Wolfgang Gündel ist seit 2013 Schulleiter der Carolinenschule in Greiz. Davor war er bereits 20 Jahre als Lehrer an dieser Schule tätig. In dieser Zeit gründete er ehrenamtlich eine pädagogische Beratungsstelle für Kinder mit Lern- und Entwicklungsstörungen.

Mit seiner Arbeitsgemeinschaft „Hilfe für das verhaltensoriginelle Kind“ steht er tagtäglich den betroffenen Schülern zur Verfügung. Er führt mit ihnen Gespräche über ihre Probleme,

ihr Handeln und Möglichkeiten, sich im Alltag zurechtzufinden. Dabei setzt sich Herr Dr. Gündel stets für jedes Kind persönlich ein, wobei die Individualität des Kindes im Vordergrund steht. So fördert er auch das gute Verhältnis zwischen Kindern, Eltern und Pädagogen.

Zudem veröffentlichte er zahlreiche wissenschaftliche Beiträge und ist Lehrbeauftragter an der Universität Erfurt im Bereich „Arbeit mit Kindern mit Förderbedarf“.





Renate Lichnok

Gründerin des SCHOTTE e.V. und langjährige Leiterin des SCHOTTE-Jugendtheaters Erfurt

Im Jahr 1991 gründete Frau Renate Lichnok den SCHOTTE e.V., der dann das Jugendtheater Die SCHOTTE in Erfurt etablierte. Heute sind regelmäßig 250 Kinder und Jugendliche im Verein aktiv. In ihrer Zeit als künstlerische Leiterin hat Frau Lichnok über 50 Inszenierungen für Kinder und Jugendliche auf den Weg gebracht. Viele davon wurden ausgezeichnet.

In der SCHOTTE lernen Jugendliche bereits seit über 20 Jahren das Einstudieren und Aufführen von Theaterstücken. Mit großem Engagement gab Frau Lichnok ihre Vorstellungen vom Theater als Lebensschule an alle Kinder und

Jugendlichen weiter. Das Spielen als Form von Kunst steht bei ihr im Vordergrund. Renate Lichnok machte es möglich, für jede Altersgruppe interessensspezifische Angebote und Workshops anzubieten, die den Kindern Hilfestellung im Theater wie auch fürs Leben geben. Durch ihren unermüdlichen Einsatz schaffte es Frau Lichnok, den Kindern und Jugendlichen ein gestärktes Gefühl von Akzeptanz und Vertrauen zu geben, das sie auf der Bühne präsentieren können. Auch nach ihrem Eintritt in die Rente 2007 ist Frau Lichnok ehrenamtlich tätig und engagiert sich weiterhin für alle die, die in ihrem Theater mitwirken wollen.



Detlef Rommert

Schulleiter der Regelschule „Conrad Ekhof“ Gotha

Seit 1991 leitet Herr Detlef Rommert mit großer Eigeninitiative die Staatliche Regelschule „Conrad Ekhof“. Durch seine enge Zusammenarbeit mit dem Schulamt, dem Träger und dem Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur konnte seine Schule beträchtliche Fortschritte im Bereich der Ausstattung und Modernisierung des Unterrichts machen. Gemeinsam mit der Kindertagesstätte „Sonnenblume“, der Grundschule „Ludwig Bechstein“, dem Berufsschulzentrum Gotha-West und weiteren Kooperationspartnern baute er ein Netzwerk auf, das alle in Gotha West ansässigen, an Bildung und Erziehung beteiligten Gruppen aktiv in die Bildungsplanung einbezieht.

Auch die Eltern werden durch regelmäßige Elternsprechabende in das Schulgeschehen integriert. Er schafft durch umfangreiche Initiativen ein bemerkenswertes Schulumfeld, in dem es sich gut lernen und arbeiten lässt. Detlef Rommert treibt die Entwicklung und Fortschrittlichkeit seiner Schule stets voran. Vor allem im Bereich der Integration beweist er ein erfolgreiches, großes Engagement. Zudem ist er Mitglied in verschiedenen Projekten und Arbeitsgruppen, in denen er sich engagiert für die Verbesserung des praxisnahen Unterrichts und des interkulturellen Austauschs einsetzt. Durch seinen unermüdlichen Einsatz erhielt seine Schule bereits in den vergangenen Jahren zahlreiche Auszeichnungen.

Arnold Speiser

Programmbereichsleiter bei der Kreisvolkshochschule Weimarer Land

Seit vielen Jahren ist Herr Arnold Speiser Bereichsleiter des Programms „Integration und Projekte“. Bereits in der Wendezeit gründete er einen Verein, der Spätaussiedlern eine Integrationshilfe bot. Er kümmerte sich vor allem um junge Immigranten und stand diesen mit Rat und Tat zur Seite. Dazu gehörte auch die Gründung einer Sportgruppe, die deutsche und immigrierte Jugendliche zusammenführte.

2003 begann Herr Speiser bei der Kreisvolkshochschule Weimar und wurde dort schnell zum Bereichsleiter für Integration und Projekte. Hier arbeitete er hochmotiviert und mit großem

Respekt vor den Menschen, die sich von ihm beraten und helfen lassen.

Unter anderem leitete er das Projekt „Ost-West-Integration“, das Spätaussiedlern und deren Familien Wege der Integration aufgezeigt hat. Zudem engagiert sich Arnold Speiser in zahlreichen Vereinen und Projekten, in denen er besonders für sein fundiertes Fachwissen geschätzt wird. Auch weit über seinen Arbeitsbereich hinaus steht Herr Speiser jedem, der seine Hilfe benötigt, tatkräftig zur Seite. Bis heute führt er verschiedene Integrationsprojekte, die innovativ und zukunftsgerichtet sind.



Uwe Strewe

Staatsanwalt bei der Staatsanwaltschaft Erfurt

Seit über 20 Jahren ist Herr Uwe Strewe ein sehr engagierter und motivierter Staatsanwalt im Bereich des Jugendrechts. Er ist Mitglied in vielen Vereinen und Projekten, in denen er sich für die rechtliche Bildung der Kinder und Jugendlichen im Freistaat einsetzt. Als Referent hält er Vorträge an Schulen und Universitäten. Er ermöglicht Jugendlichen den Besuch von Gerichtsverhandlungen und plant Veranstaltungen zum Thema „Recht“. Zudem führt er ein spezielles Projekt zum Thema „Extremismus-Prävention“ an Schulen durch.

Herr Strewe bringt Schüler und Studierende gezielt zu vertieften Diskussionen zum Thema „Recht“, und wie es im Alltag angewendet werden kann, um sie vor Gefährdungen wie Gewalt, Drogen oder Extremismus zu schützen. Er übernimmt große Verantwortung in diesem Bereich und wird damit zum Vorbild für viele Menschen. Mit seinem Engagement in der rechtlichen Bildung zeigt er auch seinen Willen zur Verbesserung unserer Gesellschaft.





Constanze Tilch

Schulleiterin und Lehrerin in der „IGEL-Grundschule“ Silkerode

Seit dem Jahr 2003 ist Frau Constanze Tilch an der „IGEL-Grundschule“ in Silkerode als Schulleiterin und Lehrerin tätig. Sie ist verantwortlich für die Struktur und den Aufbau dieser Schule. Dabei hat sie für eine klassenstufenübergreifende Struktur im Schulgefüge gesorgt, um den sinkenden Schülerzahlen im ländlichen Bereich des Eichsfelds entgegenzuwirken. So konnte ein schlüssiges Konzept entwickelt werden, das sowohl die Lehrer wie auch die Eltern überzeugt hat.

Den Kindern wird durch ihr Engagement ein Lernumfeld gebo-

ten, welches einmalig ist. Frau Tilch verbindet reformpädagogische Ansätze mit den im Thüringer Lehrplan vorgegebenen Anforderungen.

So entwickelte sie einen Stundenplan, der zwischen angeleiteten Unterrichtsphasen und Freiarbeit variiert. Sie legt Wert auf die individuelle Reflexion des Lernfortschritts jedes Kindes, durch das Kind selbst und in Zusammenarbeit mit dessen Eltern. So entsteht zu jedem Kind und seinen Eltern ein persönliches Verhältnis, das sich auch in den guten Leistungen der Schüler widerspiegelt.



Christiane Ullmann

Sonderpädagogische Fachkraft und Musiktherapeutin im Schulzentrum „Janusz Korczak“ Weinbergen

Frau Ullmann ist besonders engagiert im Bereich der musiktherapeutischen Erziehung von Kindern mit geistiger Behinderung und hohem Unterstützungsbedarf. Durch die Musik erleichtert sie den Kindern das Leben und Lernen. Das schafft sie durch gemeinsames Musizieren und Singen von Schülern mit und ohne

Beeinträchtigung. Sie zeigt, wie erfolgreiche Inklusion gelingt. Besonders bemerkenswert sind die vielen Veranstaltungen, die durch Frau Ullmann organisiert und durchgeführt werden. Das aktive Miteinander spielt bei ihr eine zentrale Rolle.

Die Jury des Salzmänn-Preises 2014

Prof. Dr. Waldemar Bauer
Universität Erfurt

Prof. Dr. Nils Berkemeyer
Friedrich-Schiller-Universität Jena

Hans-Jürgen Döring, MdL
Thüringer Landtag

Marco Eberl
Schulstiftung der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands

Dr. Andreas Jantowski
Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM)

Maik Kowalleck, MdL
Thüringer Landtag

Diana Paschek,
Diakonisches Bildungsinstitut „Johannes Falk“, Eisenach

Carla Riechel,
Bildungshaus „St. Ursula“, Erfurt

Roul Rommeiß
Landeselternvertretung Thüringen

Prof. Dr. Andrea Schulte
Universität Erfurt

Marietta Wachholz
Katholische Kirche

Künstlerische Gestaltung der Urkunden und Medaillen:

Horst Feiler, Erfurt

Organisation und Ansprechpartner:

Dr. Dr. h.c. Christoph Werth (TMBWK, Referat 32)
Tel.: 0361 37 - 94715
Christoph.Werth@tmbwk.thueringen.de

www.tmbwk.de/salzmanpreis